

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der University of West Georgia

Bereits zu Beginn meines Bachelorstudiums der Wirtschaftswissenschaften habe ich mich dazu entschieden, auf jeden Fall ein Auslandssemester zu absolvieren. Daher war ich bereits relativ früh im ISO. Genau das hat sich letztendlich ausgezahlt. Ein Auslandssemester benötigt einiges an Organisation und Vorbereitung. Zum einen sollte man sich über die Module informieren, die man an den jeweiligen Universitäten belegen kann und ob sie entsprechend an der Universität Oldenburg angerechnet werden. Eine unkomplizierte Anrechnung ist leider nicht bei allen Modulen möglich. Daher frühzeitig informieren und ggf. Pflichtmodule vorziehen.

Nach meiner Bewerbung im ISO für ein Auslandssemester konnte ich einen Direktaustauschplatz an der University of West Georgia ergattern. Die Uni befindet sich in dem beschaulichen Örtchen Carrollton, etwa eine Stunde Fahrt von Atlanta entfernt. Mit einem Direktaustausch entfallen die hohen Studiengebühren der amerikanischen Universität. Dennoch müssen an der Universität anfallende Fees von den Austauschstudenten selber finanziert werden. Das bedeutete, dass wir Direktaustauscher in den ersten Wochen des Auslandssemesters 1100 \$ zahlen mussten. Eine enorme Summe und weit mehr, als ursprünglich geplant. Daher empfiehlt es sich auch hier frühzeitig mit dem Sparen für das Auslandssemester zu beginnen. Man benötigt definitiv einen gewissen finanziellen Puffer.

Die University of West Georgia liegt in Carrollton. Ein kleiner Ort, der zum größten Teil aus dem riesigen Campusgelände besteht. Die Universität bietet ein breites Sportangebot und ein sehr modernes Fitnessstudio, in das man mit seinem Studentenausweis automatisch Zugang erhält. Die Wochenenden in Carrollton sind durch die Sportveranstaltungen der Uni-Mannschaften geprägt. An den Wochenenden im Herbst spielte also unsere Football-Uni-Mannschaft. Ein sehr intensiver Sport mit vielen Regeln, aber nach einigen Spielen versteht man die groben Abläufe und jubelt zur richtigen Zeit. Das Nachtleben spielt sich in Carrollton in den Pubs ab. Großraumdiskotheken, wie wir sie kennen, gibt es in dem kleinen, beschaulichen Ort nicht. Zudem sind die Einkaufsmöglichkeiten in Carrollton begrenzt. Zu Fuß sind die Supermärkte nicht erreichbar, da sie zum einen zu weit entfernt sind und zum anderen an den meisten Straßen keine Fußgängerwege vorhanden sind.

Ich habe an der University of West Georgia vier Module belegt, von denen mir zwei als Schwerpunktmodule angerechnet werden konnten. Die Anrechnung hatte ich vorab mit der Uni Oldenburg abgeklärt. Das Unterrichtssystem an den Universitäten in Amerika ist anders als wir es in Deutschland gewohnt sind. Das System erinnert mehr an Schulunterricht. Die Klassen bestehen i. d. R. aus nicht mehr als 40 Studenten, wodurch ein direkter Kontakt mit den Professoren möglich ist. Auch der Arbeitsaufwand und der Aufbau der Klausuren unterscheiden sich enorm von dem System in Oldenburg. In einigen Kursen besteht zudem Anwesenheitspflicht.

Ich habe während meines Auslandssemesters Off-Campus in RiverPoint gewohnt. Ein Apartmentkomplex, der ca. 10 Minuten Fußweg vom Campus entfernt liegt. Die Apartments bestehen aus 4 Zimmern, wobei jedes Zimmer sein eigenes Badezimmer hat. Ich hatte also während meines Auslandssemesters 3 amerikanische Mitbewohnerinnen, die ich nicht mehr missen möchte. Ich würde es daher jedem empfehlen, mit Amerikanern zusammen zu wohnen und nicht mit der besten Freundin/Freund aus Deutschland. Eine solche Auswahl kann bei RiverPoint vorab im Anmeldeformular getroffen werden.

Abschließend würde ich jedem ein Auslandssemester empfehlen. Das halbe Jahr in einem anderen Land ist eine ganz besondere Erfahrung. Man benötigt jedoch ein ausreichendes Budget, da die Kosten deutlich höher sind als in Deutschland und auch ein gewisses Reisebudget von Nöten ist. Nutzt die Chance die Menschen dort kennenzulernen. Die Amerikaner sind teilweise etwas oberflächlich und richtige Freundschaften lassen sich schwer aufbauen. Aber auch das ist möglich – glaubt mir. Die Zeit dort drüben geht wahnsinnig schnell vorbei. Daher sollte man von Beginn an alle angebotenen Veranstaltungen wahrnehmen, um möglichst schnell möglichst viele neue Menschen kennenzulernen.



Go Wolves!! Football an den Wochenenden – ein absolutes Muss!